

Fulda, 06. Mai 2008

**Veränderte Studienbedingungen  
seit der Bologna-Erklärung?  
– Ein Blick in die universitäre Praxis**

Jahresarbeitsstagung 2008 der  
Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher  
Sortiments- und Fachbuchhandlungen

Dr. Sonja Hock

Institut für Humangeographie der Universität Frankfurt am Main

## **Inhalt**

- 1 Bologna-Erklärung
- 2 Profilierung der Institute durch Bachelor- und Masterstudiengänge
- 3 Aufgabe als „Study Career Managerin“
- 4 Veränderte Studienbedingungen der Studierenden

# 1 Bologna-Erklärung

## *Bologna-Prozess*

- gemeinsame Erklärung von 29 Europäischen Bildungsminister in Bologna im Juni 1999 mit dem Ziel bis 2010 einen **gemeinsamen europäischen Hochschulrahmen** zu schaffen!

# 1 Bologna-Erklärung

## *Inhalte der Erklärung*

- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse.
- Einführung eines zweistufigen Systems von Studienabschlüssen.
- Einführung eines Leistungspunktesystems.
- Förderung der Studierenden-Mobilität.
- Förderung der europäischen Zusammenarbeit auf Hochschulebene.

# 1 Bologna-Erklärung

## *Deutlichstes Ergebnis der Bologna-Reform*

Umstellung der Studiengänge auf das zweistufige Bachelor/Master-Studiensystem ab 2002

# 1 Bologna-Erklärung

Über die Hälfte der Bachelor- und Masterstudiengänge in Deutschland wurden neu konzipiert, die anderen entstanden bei der inhaltlichen und strukturellen Reform vorhandener Studiengänge.

(Erhebungen des BMBF)

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### *Erste Bachelor-Studiengänge im Jahr 2002*

- „Überfrachtung“ der Studiengänge!
  - Modularisierung führt zu hohem organisatorischen Mehraufwand für Studierende und für Dozenten.
  - Vorhandene Studieninhalte wurden teilweise nur „umetikettiert“, diese passen häufig nicht zu den neuen Studienordnungen.
- Aber: Fast alle Studienordnungen wurden in den letzten Jahren überarbeitet!

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### **Wintersemester 2006/2007 in Deutschland**

3.075 Bachelor- und 2.113 Masterstudiengänge  
(= 45 % des Studienangebots an deutschen Hochschulen).  
Ca. 19 % der Studierenden war zu diesem Zeitpunkt in  
Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben.

### **Sommersemester 2007 in Deutschland**

3.377 Bachelor- und 2.283 Masterstudiengänge an 338  
Hochschulen (= über 48 % des Studienangebots an deutschen  
Hochschulen).

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### *Vorteile für Studierende*

- Bachelor-Studium führt nach drei Jahren zu einem berufsbefähigenden Abschluss (früherer Berufseinstieg).
- Studiensystem ist international kompatibel und bildet die Grundlage für mehr Mobilität im Studium.
- Flexible Kombination attraktiver Qualifikationen (z.B. durch spezialisierten Master-Studiengang) sowie für eine flexiblere Verbindung von Lernen, beruflichen Tätigkeiten und privater Lebensplanung.

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### *Nachteile für Studierende*

- Starke Verschulung der Lehrinhalte mit relativ starrem Stundenplan.
- Starke Belastung der Studierenden, da fast jede Modulnote zum Endergebnis zählt, daher großer Notendruck.
- Modularisierung war in der Anfangsphase mit hohem Koordinationsaufwand auch aufseiten der Studierenden verbunden.

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### ***Bachelor-Studiengang Geographie (Uni Frankfurt)***

Modulübersicht 1. und 2. Semester	SWS	CP	
		1. Sem.	2. Sem.
<b>B1: Einführung in die Geographie (10 CP)</b>			
Ü Einführung in das Studium der Geographie	2	4	
Ü Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	2	4	
S Mentee I	1	2	
<b>B2: Grundlagen der Physischen Geographie (8 CP)</b>			
V Physische Geographie I	2	4	
V Physische Geographie II	2		4
<b>B3: Grundlagen der Humangeographie (8 CP)</b>			
V Humangeographie I: Geographische Stadtforschung	2	4	
V Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	2		4
<b>B4: Methoden der Geographie (12 CP)</b>			
Ü Topographische und thematische Kartographie	3	6	
Ü Statistische Verfahren in der Geographie	3		6
<b>B5: Gesellschaft und Wirtschaft im globalen Zeitalter (8 CP)</b>			
V Humangeographie III: Sozialgeographie	2	4	
S Seminar Humangeographie	2		4
<b>B6: Vertiefung Physische Geographie (10 CP)</b>			
V Methoden in der Physischen Geographie	1		2
S/Ü Seminar und Geländeübung zur Physischen Geographie	3		8
<b>Summe</b>		<b>28</b>	<b>28</b>

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### *Master-Studiengang Geographie (Uni Frankfurt)*

- Wird derzeit konzipiert – Start 2009/2010
- Laufzeit 4 Semester – davon ein Auslandssemester oder Nebenfach
- Spezielle Ausrichtung der Master-Studiengänge: Schwerpunkte in Frankfurt: Metropolenforschung, Globalisierungsforschung

## 2 Bachelor- und Masterstudiengänge

### *Bedeutung für Institute an den Universitäten*

- Institute müssen um Studierende – vor allem bei den Masterstudiengängen – werben! Die Bachelor-Studiengänge sollten eigentlich alle „Geographie“ heißen und noch auf KEINE Spezialisierung hinweisen.
  - Spezialisierung erfolgt mit den Master-Studiengängen.
  - Institute müssen – um werben zu können – ein eigenes Profil entwickeln und ihre Alleinstellungsmerkmale kommunizieren.
  - Hoher Mehraufwand seit der Einführung der Bachelor-Masterstudiengängen für Professoren
- Beschäftigung von „Studienkoordinatoren“ für einzelne Institute (finanziert durch Studienbeiträge).

### 3 Study Career Managerin

#### *Zu meiner Person*

- Seit Januar 2008 am Institut für Humangeographie in Frankfurt als „Study Career Managerin“ beschäftigt.
- Geographin, Stellen an der Uni Mainz, Erlangen und Bayreuth.
- Stelle (auf 3 Jahre befristet) wird aus Studienbeiträgen finanziert.

### 3 Study Career Managerin

#### *Meine Aufgaben*

- Intensive Betreuung der Humangeographie-Studierenden
- Studienberatung, auch für Schüler, Studienfachwechsler etc.
- 4 SWS Lehre: Mentoren-Programm
- Modulverantwortliche für Berufspraxis und Mentoring
- Projektleitung: GeoStud (wissensbasiertes Internetportal)

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Veränderungen*

- Starke „Verschulung“ der Lehrveranstaltungen, Studierende erhalten einen Stundenplan, den sie „abarbeiten“ müssen.
- Fast jede Einzelnote zählt zur Abschlussnote.  
→ Druck auf Studierende wächst!
- Seit der Einführung der Studienbeiträge im WS 2006/2007 haben Studierende den Wunsch schnell zu studieren.  
→ Druck auf Studierende von Geldgebern (Eltern)
- Studiengangwechsel sind schwieriger möglich; Studienanfänger überlegen sehr genau, was sie studieren.

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Persönliche Einschätzungen*

- Heutige Studierende „studieren“ zielgerichteter als die Studierenden von 10-15 Jahren, da ein Studienfachwechsel schwieriger zu realisieren ist, wenn Studienbeiträge von ca. 500 € pro Semester erhoben werden.
- Heutige Studierende machen sich viele Gedanken, ob sie nach dem Studium einen Job finden. Viele fragen nach den Berufschancen nach einem Geographie-Studium.
- Heutige Studierende sind offen für Auslandssemester und sehen Berufschancen durch das Sammeln von Erfahrungen mittels verschiedener Praktika.

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Finanzielle Situation der Studierenden*

Nach der 18. Sozialerhebung der deutschen Studentenwerke aus dem Jahr 2006 haben die Studierenden ca. 770 € monatlich zur Verfügung. 27 % verfügen allerdings über weniger als 600 €.

60% der Studierenden arbeiten, um ihren Lebensunterhalt sowie die Studiengebühren zu finanzieren.

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Finanzielle Situation der Studierenden*

#### Durchschnitt der monatlichen Lebenshaltungskosten der Studierenden in Hessen

Miete inkl. Nebenkosten:	281,02 €
Ernährung:	161,76 €
Kleidung, Wäsche, Körperpflege:	55,98 €
Laufende Ausgaben für ein Auto: Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuer und Ausgaben für Kraftstoff/Öl usw.	125,06 €
Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel: für Fahrten zur Hochschule, zu den Eltern usw. - ggf. Beitrag für ein Semesterticket	35,90 €
Krankenversicherung, Arztkosten, Medikamente:	73,14 €
Telefon, Internet, Rundfunk- und Fernsehgebühren:	46,87 €
<b>Lernmittel:</b>	<b>39,25 €</b>
Gesamtkosten (nur Auto):	783,07 €
Gesamtkosten (nur ÖPNV):	693,91 €
Gesamtkosten (Auto + ÖPNV):	818,97 €

Quelle: <http://www.unicum.de/geld/lebenshaltungskosten/> [6.5.2008]

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Lehrmaterialien / Lehrbücher*

- Lehrbuch in der Krise?
- In der Humangeographie und teilweise anderen Sozialwissenschaften wird weniger „kanonisiertes“ Wissen und „gesichertes Faktenwissen“ gelehrt als noch vor zehn oder zwanzig Jahren.
- In vielen Bereichen werden Lehrbücher zunehmend ersetzt durch wissenschaftliche Aufsätze in Fachzeitschriften (zunehmend insbesondere englischsprachige Zeitschriften), Reader (Text-Sammlungen), Internet-Quellen und Skripte der Dozenten.

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

### *Mögliche Erklärungsansätze für den Rückgang des Bücherkonsums:*

- Studierende haben wenig Geld für Lehrmittel zur Verfügung (ca. 40 € monatlich) und haben auch noch 500 € Studienbeiträge pro Semester zu zahlen.
- Heutige Studierende haben ein anderes Verhältnis zum Wert von Büchern.
- In vielen modularisierten Studiengängen wird über das Programm WebCT mit den Studierenden eines Seminars kommuniziert und hier werden mitunter auch Lehrmaterialien als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.

## 4 Studienbedingungen der Studierenden

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

*Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!*

*Sonja Hock*